



Kugelkäfer und Messingkäfer in Fachwerkhäusern biologisch bekämpfen

In alten Häusern mit Füll- und Dämm-Materialien pflanzlichen Ursprungs können sich Käfer ansiedeln, die dauerhaft zu ungebetenen Gästen werden: Kugelkäfer und Messingkäfer. Beide Käferarten gehören zu den Diebkäfern. Sie entwickeln sich z.B. in Häcksel in Fehlböden bzw. Zwischendecken. Ist der Befall fortgeschritten, tauchen die Käfer in den Wohnräumen auf und sammeln sich z. B. in Lampenschirmen.

Der ca. 3 mm lange Kugelkäfer *Gibbium psylloides* unterscheidet sich durch seine hochgewölbten, glasartig glänzenden, braunroten Flügeldecken deutlich von anderen Käferarten. Häufig wird sein Aussehen spinnenähnlich empfunden. Während die Käfer in Wohnräumen auftauchen, verbleiben die Entwicklungsstadien, d.h. Eier, Larven und Puppen, verborgen in den Füllungen. Ein Weibchen legt etwa 50 Eier.

Der Messingkäfer *Niptus hololeucus* entwickelt sich ähnlich wie der Kugelkäfer, befällt aber zusätzlich auch trockene Kräuter und Gewürze. Sein Körper trägt eine sehr dichte, goldgelbe Behaarung. Die Flügeldecken sind fast kugelig abgerundet. Häufig produzieren Kugel- und Messingkäfer nur 1 bis 2 Generationen pro Jahr, nicht zuletzt weil die Temperaturen in den Füllungen meist niedriger sind als im Raum.

Zur biologischen Bekämpfung ist die Lagererzwespe *Lariophagus distinguendus* geeignet. Diese Nützlinge töten die Larven der Kugelkäfer und Messingkäfer ab. Da sie kleiner sind als die Käfer, gelangen die Lagererzwespen durch alle Öffnungen in die Hohlräume hinein, durch die die Käfer in die Wohnräume gelangen. Die Lagererzwespen erkennen die Käferlarven am Geruch, und zwar über mindestens 4 m hinweg.

Die Lagererzwespen werden aus Plastikschaalen freigelassen. Dies kann entweder direkt an kleinen Öffnungen zu den befallenen Wänden erfolgen, oder es können Löcher in die Wände gebohrt werden, in die die Schlupfwespen eingebracht werden. Die Lagererzwespen suchen dann selbständig die Käferlarven. Da die Wandfüllungen eine beträchtliche Oberfläche besitzen können, sollten die Nützlingseinheiten im Abstand von 1 m in die befallenen Hohlräume ausgebracht werden. Eine Einheit Lagererzwespen enthält mindestens 30 Tiere.

Die Lagererzwespen können prinzipiell ganzjährig eingesetzt werden, jedoch muß die Temperatur mindestens 15°C betragen. Günstig sind vor allem Monate, in denen keine oder wenige Käfer auftreten, da dann die empfindlichen Larven- und Puppenstadien vorhanden sind.

Wenn die Lagererzwespen nicht gleich ausgebracht werden können, lassen sie sich noch 5 Tage bei ca. 8°C im Gemüsefach des Kühlschranks lagern. Die Nützlinge fallen dann in eine Kältestarre, aus der sie bei Zimmertemperatur innerhalb weniger Minuten wieder erwachen. Nach dem Kühlen lassen sich die Lagererzwespen auch gut portionieren bzw. in die Hohlräume einbringen.

Die Freilassung der Lagererzwespen lässt sich nicht mit dem Einsatz synthetisch-chemischer Insektizide kombinieren, da die Nützlinge durch diese abgetötet werden. Auch Kieselgur tötet die Lagererzwespen ab. Denkbar ist nur ein Einsatz der Nützlinge vor dem Einsatz solcher Mittel, um so an Entwicklungsstadien zu gelangen, die durch die Mittel nicht erreicht werden.